

## **38. BDP-Kongress für Verkehrspsychologie**

**Arndt Himmelreich, IVT-Hö Berlin-Brandenburg**

**Wie bin ich mir selbst der beste Coach?**

**Ambivalenz-Coaching  
von und für Gutachter/ Berater/ Therapeuten/ Klienten**

**Fünf Weisheiten von Milton H. Erickson**

- 1. Du kannst nie genug von dem bekommen,  
was Du wirklich nicht brauchst.**
- 2. Ein Erwachsener ist jemand, der die Dinge  
tut,  
obwohl er weiß, dass man sie von ihm  
(zwingend) erwartet.**
- 3. Never take the responsibility for the client.**
- 4. The person (the client) we work with  
knows the best answer.**
- 5. Learn to let go ... some control ...**

**to get greater control.**

**Eine kleine Geschichte aus dem Leben eines 8-jährigen**

**Mädchens in New York, die uns Alfred ADLER, Kollege von**

**Freud und Begründer der Individualpsychologie, erzählt:**

**„Eines Tages kam das Kind heim und rief außer Atem:**

**‘Mutter, ein Löwe hat mich verfolgt!’**

**Die Mutter wurde böse und erklärte, nichts davon zu glauben, sie solle nicht so lügen.**

**Das Mädchen antwortete: ‘Schau mal auf die Straße, da steht er noch vor dem Haus!’ Die Mutter schaute nach draußen und sah einen unschuldigen gelben kleinen Hund. Sie erklärte: ‘Jetzt hast du wieder gelogen. Heute Abend wirst du den lieben Gott um Vergebung bitten und ihm versprechen, nie wieder zu lügen!’ Am nächsten Morgen fragte sie das Kind, ob sie alles ihr Aufgetragene getan hätte. ‘Ja’, war**

**die Antwort, 'ich habe alles gesagt, und der liebe Gott hat mir geantwortet: Mach dir nichts draus, der gelbe Hund hat mich auch schon oft veräppelt!'"**.

**37. BDP-Kongress für Verkehrspsychologie 1998 in Braunschweig**

**Arndt Himmelreich**

**Erzählen Sie mir (keine) Geschichten! (Steve de Shazer on video)  
Die „narrative Wende“ in Systemtherapie und Psychoanalyse**

**LST [Lösungs-Spiel-Trance]-Analyse**

**Eine neue Form der (verkehrs-) psychologischen Beratung und Therapie**

[...] Und bin ich wirklich der „Experte“ für das Leben des Klienten? Oder ist für seine Lebensziele und Lebenswege der beste Experte, die einzige Autorität, nur er selbst? Wie sehr brauchen die Klienten uns als „Helfer“, wie sehr brauchen wir sie als „hilflose“ Klienten?

Vielleicht paßt dazu eine kleine Geschichte aus dem Leben eines achtjährigen Mädchens in New York, die uns Alfred Adler erzählt:

*„Eines Tages kam das Kind heim und rief außer Atem: 'Mutter, ein Löwe hat mich verfolgt!' Die Mutter wurde böse und erklärte, nichts davon zu glauben, sie solle nicht so lügen. Das Mädchen antwortete: 'Schau mal auf die Straße, da steht er noch vor dem Haus!' Die Mutter schaute nach draußen und sah einen unschuldigen gelben kleinen Hund. Sie erklärte: 'Jetzt hast du wieder gelogen. Heute abend wirst du den lieben Gott um Vergebung bitten und ihm versprechen, nie wieder zu lügen!' Am nächsten Morgen fragte sie das Kind, ob sie alles ihr Aufgetragene getan hätte. 'Ja', war die Antwort, 'ich habe alles gesagt, und der liebe Gott hat mir geantwortet: Mach dir nichts draus, der gelbe Hund hat mich auch schon oft veräppelt!'“<sup>1</sup>*

Adler nennt sie eine „Angeberin“. Sie „log wie gedruckt“ und werde immer weiterlügen, wenn man nicht ihrem „Lügen alle Vorteile zu nehmen“ wisse: z.B. durch ein „Ich glaube dir jetzt überhaupt nichts mehr“. Adler spricht diese harten Worte während einer Vortragsreise aus, auf der sich der 67jährige gegen allen ärztlichen Rat noch einmal zumutet, innerhalb von vier Wochen in den Niederlanden, Schweden, Schottland etc. 56 Vorträge zu halten. Diese Tort(o)ur bezahlt er mit seinem Leben: Am 28. Mai 1937 bricht er in Aberdeen auf der Straße mit „Herzversagen“ zusammen. Diese Vorträge - einige wurden mitstenographiert - zeigen seine wunderbare Gabe, schwierigste Zusammenhänge in einfachen Geschichten jedermann verständlich zu machen. Und doch, ist jenes kleine Mädchen diesmal nicht weiser gewesen als der große Therapeut?

---